

starb hier, noch im hohen Alter mit der Erklärung des Thukydides vor einer ausgezeichneten Zuhörerschaft thätig, darunter Angelus Politianus und Reuchlin. Als Uebersetzer aristotelischer (*De moribus, De interpretatione, Acroases physicae, De coelo, De generatione, Meteorologia, De anima, De sensu, De memoria et reminiscentia, De somno et vigilia, De longitudine et brevitae vitae Aug. Vindel. 1518—1520. Analyt. poster. De natur. auscultat. libri VIII. Ethic. Nicom. libri X. Basil., einzelne Stücke Berol. 1834*) und kirchlicher Schriften (*Basilii M. in Hexaëmeron homiliae, Basil. 1565*) hat er kein geringes Verdienst. Hody *De Graecis illustribus II, 1. Voerner p. 137—151. Sathas S. 45—48.*

14. Konstantin Lasaris, ein herrlicher Mann und als Vater der griechischen Literatur gefeiert, stammte aus einer edeln Familie Bithyniens, die den Paläologen verwandt, als Rathgeber, Gesandte und Dolmetscher nach wie vor ihrem Vaterland wichtige Dienste leistete und nach der Einnahme Konstantinopels die Gnade des Siegers erfuhr. Vgl. Voerner p. 170—180 und die Actenstücke bei Miklosich und Müller *Acta et diplom. I, 119. 126. 205. III, 290.* Auf flüchtigem Schiff führte Konstantin Lasaris sich selbst und griechische Denkmäler des Genies nach Italien. In edler Begeisterung für die wiedergefundenen Schätze der Kunst und Wissenschaft wirkte er als öffentlicher Lehrer in Mailand, Neapel und Florenz, einige Jahre, innig verbunden mit Bissarion, auch in Rom und Mantua, zog sich aber vom Boden Italiens und Roms, „des modernen Babylons“, die Gunst der Freistaaten und Fürsten verschmähend, nach Sicilien zurück, unverwandten Blicks die Vorgänge im fernem Heimtlande beobachtend und thätig für die Interessen der flüchtigen Landsleute. Ihm verbannt Sicilien, wie es war in Robeit getaucht und nur durch die Mönche des Basiliosordens vor geistiger Finsterniß geschützt, eine kurze Erhebung, welche an die Gründung seiner weithin berühmten Schule in Messina (*Νέαι Ἀθήναι*) anknüpft. Er starb hier hochgeehrt und gesegneten Andenkens um 1500. Vgl. *Cod. 45.* Sein Schüler Bembo spendet ihm in Briefen wie im Gespräch über den Aetna, rühmend zugleich des Lehrers Beredsamkeit, den feinen Geschmack und die erhabene Philosophie, ein begeistertes Lob: *Nihil illi sene humanius, nihil sanctius.* Seine Vorlesungen erstreckten sich auf Plato, die Ilias, Quintus Smyrnäus und die Orphika. Unter den (zum größern Theil unedirten) Schriften des K. Lasaris gewann Ruf und die weiteste Verbreitung seine aus ältern wie neuern Technikern zusammengestellte *Γραμματική s. Erotemata c. interpret. latina. Edit. pr. Mediol. 1476. 4.* (erster griechischer Druck), wiederholt *Venet. 1494. u. ö. Rom. 1509. Lovan. 1516. Par. 1535. Constantinop. 1800. M. Crusii Adnotat. ad Turco-Graeciam p. 248. G. Hermannii Praef. in Drac. metr. p. XIII.* *Περὶ τῶν ὀκτῶ τοῦ λόγου μερῶν* mit der Grammatik und besonders gedruckt *Basil. 1547. Venet. 1539. 1555.* und von Joannis Patufas 1711. *Ἐπιτομή Ἡρωδianoῦ Μεγάλης προσῳδίας* in I. Bekkeri *Anecd.*